

# Rotwelsch.

Quellen und Wortschatz der Gaunersprache  
und der verwandten Geheimsprachen

von

**Friedrich Kluge**

Professor an der Universität Freiburg i. B.

I.

## Rotwelsches Quellenbuch.

Gr. 8°. XVI, 495 S. 1901. Preis M. 14.—.

„Der Landstreicher- und Gaunersprache verdankt so manches deutsche Wort Ursprung und Ausbildung, z. B. blechen (zahlen), foppen, Gauner, Hochstapler, Kluft (Kleid), pumpen (borgen). Deshalb wurde ein zuverlässiges und umfassendes Wörterbuch des »Rotwelsch« schon längst von den deutschen Lexikographen als dringendes Bedürfnis empfunden. Nicht minder wäre dem Criminalisten aus praktischen Gründen ein derartiges kritisch gesichtetes Werk sehr erwünscht. Um so freudiger ist es zu begrüßen, dass Prof. Kluge in Freiburg i. B. sich dieser mühevollen Aufgabe unterzogen und zunächst als Grundlage und Vorläufer des geplanten rotwelschen Wörterbuchs vorliegende Sammlung meist seltener Quellen herausgegeben hat. Sie enthält von der ersten Erwähnung des Wortes »Rotwelsch« an (in Hahns *Passional* ums Jahr 1250) bis zur Gegenwart 157 Nummern, meist in vollständigem Abdruck soweit Gaunerwörter in Betracht kommen, mit Ausnahme weniger Vocabulare, deren lexikalische Einarbeitung jedoch in Aussicht gestellt ist. Der Verf. hat durch genaue Vergleichung der bisher bekannten Quellen ihr Abhängigkeitsverhältnis, ihren selbständigen Wert oder ihre Fehlerhaftigkeit und Wertlosigkeit festgestellt und mit Hilfe der deutschen Archiv- und Bibliothekverwaltungen viel wertvolles Material aus Druckschriften und Acten mitgeteilt. Aus der reichen Fülle des Gebotenen heben wir die dankenswerte Ausgabe des *Liber vagatorum* von ca. 1510 in hochdeutscher, niederdeutscher und niederrheinischer Fassung nebst Bibliographie hervor, die auf den Vorarbeiten des 1879 verstorbenen Gelehrten Josef Wagner beruht, ferner das »älteste Zigeunerisch« von 1542 (S. 91, vgl. S. 241) und als Anhang »die Sprache der Handwerksburschen«, sowie die Darstellung der noch lebenden Krämersprachen in Hohenzollern, Schwaben, Hessen, Westfalen, in der Pfalz, auf der Eifel und des »Hennese-Flick« in Breyell (Reg.-Bez. Düsseldorf, unweit der holländischen Grenze). Auch interessante Abbildungen sind beigelegt: eine Anzahl Mordbrennerzeichen des 16. Jahrh. (S. 97 — 110), drei Gaunerwappen von 1606 (S. 126) und zwei Zinken (Gaunerzeichen, S. 495). Möge es dem verehrten Verf. bald vergönnt sein, mit frischen Kräften an den noch ausstehenden zweiten Teil seines verdienstlichen Werkes, das »rotwelsche Wörterbuch«, die letzte Hand zu legen.“

*Literarisches Centralblatt vom 30. August 1902.*

## ENGLISH ETYMOLOGY.

A SELECT GLOSSARY  
SERVING AS AN INTRODUCTION TO THE HISTORY  
OF THE ENGLISH LANGUAGE

BY

**F. KLUGE AND F. LUTZ.**

8°. VIII, 234 S. 1898. Geheftet M. 4.—, in Leinwand geb. M. 4.50.